



Um Barrierefreiheit nicht als Schlagwort, sondern als Notwendigkeit anerkennen zu können, ist es wichtig die gesetzlichen Grundlagen zu kennen, anhand von praktischen Beispielen zu lernen und einen Leitfaden (Checklisten) in Händen zu halten.

Mit der Sensibilisierung der TeilnehmerInnen fallen die Barrieren im Kopf und lösungsorientiertes Planen und Handeln wird möglich.

Barrierefreiheit endet jedoch nicht bei den baulichen Barrieren. Auch Hoppaläs und Öffentlichkeitsarbeit wie zum Beispiel die Gemeindezeitung können mit barrierefreiem Wissen für alle Menschen zugänglich gemacht werden.

### Ablauf der Gemeindeg Schulung - barrierefrei:

- Grundlagen

Neben den gesetzlichen Grundlagen werden auch die gesellschaftlichen Entwicklungen der letzten Jahre betrachtet.

- Anforderungen an Außenanlagen

Nicht alles kann von heute auf morgen barrierefrei gestaltet werden. Welche die ersten Schritte in den Gemeinden sein können, werden anhand einiger Beispiele dargestellt.

- Hoppaläs

Gestaltung öffentlicher Bereiche ohne Berücksichtigung der Barrierefreiheit. Mit Hilfe von Fotos werden diese gemeinsam betrachtet und analysiert um daraus zu lernen.

- Checklisten

Anhand von Checklisten ist es möglich immer nach den gleichen, nach ÖNORM vorgegebenen Kriterien, zu überprüfen, zu handeln und zu entscheiden.

- Exkurs Barrierefreie Homepage/Gemeindezeitung

Was ist eine barrierefreie Homepage/Gemeindezeitung? Wer braucht so etwas? Ein kurzer Einblick in die Bedürfnisse von NutzerInnen mit unterschiedlichen Sinnesbehinderungen.

- Exkurs Dorfbegehungen – von der Theorie zur Praxis

Wie nach dieser Gemeindeg Schulung eine Dorfbegehung gestaltet werden kann, wird anhand einer Dorfbegehungs-Dokumentation gezeigt. Aus dieser wird ein Aktionsplan erstellt.

LEADER-Arbeitsgruppe „Barrierefreier durchs Mühlviertler Kernland“

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



MINISTERIUM  
FÜR EIN  
LEBENSWEITES  
ÖSTERREICH



LE 14-20  
Entwicklung für den Ländlichen Raum



LAND  
OBERÖSTERREICH



LEADER

Europäischer  
Landwirtschaftsfonds für  
die Entwicklung des  
ländlichen Raums:  
Hier investiert Europa in  
die ländlichen Gebiete

